

Internet: https://peter-hug.ch/castellobranco/03_0853

MainSeite 3.853

Castello Branco 526 Wörter, 3'654 Zeichen

Castello Branco, Distriktshauptstadt in der portug. Provinz Beira, auf einer Anhöhe über dem Konsul gelegen, mit alten Mauern und Türmen, einem verfallenen Kastell und (1878) 7464 Einw., welche Wollweberei, Wein- und Branntweinhandel betreiben;

Bischofsitz. Der Ort ist römischen Ursprungs und der ganze Distrikt reich an Überresten aus der Römerzeit.

Castello-Branco, Camillo, portug. Schriftsteller, geb. 10. März 1826 zu Lissabon, lebt zurückgezogen seinen Studien und litterarischen Beschäftigungen auf einem Landgut in der Provinz Minho. Castello-Branco ist der populärste und zugleich nationalste unter den modernen Romandichter Portugals. Zu den gelesenen von seinen Romanen, die mehr als 100 Bände füllen, gehören: »Onde está a felicidade?«, »Scenas contemporaneas«, »Aventuras d'um boticario d'aldea«, »Queda d'um anjo«, »O marquez de Torres Novas«, »No bom Jesus do monte«, »O judeu«, »A bruxa do monte Cordova«, »Brilhantes do Brasileiro« etc. Unter seinen Gedichten behauptet die »Um livro« (1854) betitelte Sammlung die erste Stelle; unter seinen Dramen, die übrigens keinen Bühnenerfolg hatten, sind »Espinhas e flores«, »A bençoada das lagrimas« und »O morgado de Fafe« hervorzuheben. Auch wertvolle litterarhistorische Studien über Gil Vicente, Sa de Miranda, Camoens, Fr. Manoel de Mello u. a. hat Castello-Branco veröffentlicht.

Ende **Castello Branco**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;3. Band, Seite 853 im Internet seit 2005; Text geprüft am 26.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.2.2019 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/03_0854?Typ=PDF

Ende eLexikon.